

Holland. Schon früh zu Spott und witziger Bosheit neigend, wurde er wegen einiger frecher Gedichte auf den Regenten verbannt und ein Jahr lang eingesperrt. Einsperrung und Verbannung widerfuhren ihm ein zweites, ein drittes Mal. In England lernte er den neuen Geist der Aufklärung kennen, seine „Philosophischen Briefe“ wurden in Frankreich verboten, trotzdem aber stark gelesen. Er erkaufte sich die Erlaubnis zur Rückkehr, vermehrte sein großes Vermögen durch glückliche Spekulation. Durch die Gunst der Pompadour erhielt er 1746 einen Sitz in der Akademie, 1750 folgte er einem Ruf des Preußenkönigs Friedrich II., mit dem er sich nach einigen Jahren inniger Freundschaft durch sein beleidigendes Auftreten und dem König mißliebige Geldgeschäfte überwarf. Auf der Rückreise in Frankfurt verhaftet, mußte er seine Orden und einige Papiere herausgeben, die Friedrich bloßgestellt haben würden. Er residierte dann fürstlich auf seinem Gut bei Genf, gefeiert wie ein Monarch, wohlthätig gegenüber den Armen, sich mutig aufopfernd für die Verfolgten, aufgesucht von allen Großen aus ganz Europa wie aus Amerika, in 20 Jahren 8000 Briefe schreibend. Im Triumph zog der 84jährige in Paris ein, wurde vom Volk zum Dichter gekrönt, starb aber kurz darauf an der Aufregung. In allen seinen dramatischen, epischen, wie philosophischen Schriften erscheint er als ein Kämpfer für die Freiheit, vor allem für Gewissensfreiheit, für Duldsamkeit und Aufklärung, gegen Aberglaube, kirchlichen und staatlichen Zwang, oft unglaublich zynisch, stets aber geistreich, witzig, scharf, überzeugend und aufrichtig. Ein Zeitalter der Vernunft und Humanität sehnt er herbei, eine Gemeinsamkeit der gebildeten Menschen, während er für das arbeitende, dumpf lebende Volk nichts übrig hat; von den fortschrittlicher gesinnten Enzyklopädisten trennt ihn sein unerschütterter Gottesglaube, von den republikanischen Träumen des „Uhrmachersgesellen“ Rousseau sein unentwegtes Festhalten an Aristokratie und Monarchie. Rousseau (1712—1778), Sohn eines französisch-refor-



*François Marie Arouet de Voltaire (1694—1778)  
Nach einer Miniatur von Louis Chéron*



*Jean Jacques Rousseau*

mierten Uhrmachers, in der calvinistischen Republik Genf aufgewachsen, entfloh einer harten Lehre bei einem Graveur, fand 15jährig bei einer fast 30jährigen katholischen Dame allzu liebevolle Aufnahme, trat zum Katholizismus über, um später wieder den alten Glauben anzunehmen. Sein Leben lang irrte er, mit Notenabschreiben sich dürftig ernährend, von Stadt zu Stadt, von Land zu Land, immer wieder fand er Gönner und vor allem Gönnerinnen, Verehrer und Verehrerinnen (Friedrich d. Gr. verschaffte ihm ein Asyl in Neuenburg), vertrug sich, leicht reizbar und mißtrauisch, mit niemand und lebte schließlich im Wahn, verfolgt zu werden. Er wohnte Jahrzehnte lang mit einer ungebildeten Xantippe zusammen, die nicht einmal die Zahlen einer Uhr ablesen konnte, heiratete sie kurz vor seinem Tode und schickte seine Kinder ins Findelhaus. An den Zerwürfnissen mit seinen Freunden und Beschützern trug das unfreundliche Wesen seiner Frau häufig Schuld. Durch Sonderbarkeiten, wie das ständige Tragen eines langen Armenierrockes und einer Pelzkappe, machte er sich lächerlich und sogar verhaßt. Seine empfindsamen Romane, philosophisch lehrhaft und langatmig, aber in einer edlen Sprache und voll Naturbegeisterung geschrieben, seine scharf durchdachten philosophischen Schriften, voll Geist und hinreißender Beredsamkeit, seine von revolutionärem Pathos erfüllten Streitschriften — alles was er geschrieben hat, war aus übervollem Herzen gekommen, aus einer starken persönlichen Anteilnahme. Er predigt die Rückkehr zur Natur, zur Einfachheit ländlicher Idyllik, zur natürlichen Erziehung, die gleichmäßige Beteiligung eines jeden Staatsbürgers an den Rechten und Pflichten zum allgemeinen Staatswohl und gegenüber der klügelnden Vernunft das natürliche moralische Gefühl, die glückliche Unwissenheit. Seine beredt vorgetragenen Lehren verschafften ihm einen gewaltigen Einfluß über die Grenzen Frankreichs und der Schweiz hinaus, die Männer der Revolution am Ende des Jahrhunderts bekannten feierlich, von ihm ihren entscheidenen Anstoß empfangen zu haben.